

Protokoll zur Gemeindeversammlung am 30.05.2021

Anwesend: Alex, Gianna, Damian, Emad, Karen, Paola, Wil, Camille, Georg, Vinzent, Karsten, Philipp, Markus, P. Max, Rober, Omid, Fernando, Konrad, Rika, Roderigo, Oscar, Spela(?), Miguel, Maria, Christina

Protokoll: Christina

Start: 19:30 Uhr

1. Regularia

- Beschlussfähigkeit: ja (25 Teilnehmer*innen)
- Annahme des Protokolls der letzten GV: 19 dafür, 0 dagegen, 6 Enthaltungen → Protokoll ist angenommen
- Annahme der Tagesordnung: einstimmig angenommen

2. Feedback der Gemeinde

- Feedback über Menti

(Ergebnisse ergänzen)

3. Bericht des Gemeinderats

- Bericht der Sprecher*innen Maria & Miguel von der GR-Arbeit
- Außenminister Julian zugeschaltet per Zoom berichtet von Aktivitäten
 - ROC am nächsten Samstag
 - Rauszeit Ende Juni (26.06.?)
 - AKH: Aktion „Wir müssen reden“ mit Kurzfilmwettbewerb
 - Diözesanrat → Wil
 - Regelmäßige Spieleabende mit der KSG Leipzig
- Wil (ist im Diözesanratsvorstand) über die Arbeit des Diözesanrats
- Musik: Samuel & Sophie sind weiterhin Musikverantwortliche; tolle Musik jeden Sonntag
- Spiritualität (Miguel): Laudes Donnerstagsmorgens, Rosenkranz manchmal Montagsabends (wenn keine GR-Sitzung), Eucharistische Anbetung soll es bald wieder geben, offen für andere spirituelle Angebote
- AK Interreligiöses: Verantwortliche Anne und Yannis; aus dem AK heraus hat sich gemeinsam mit den Gruppen anderer Religionen der Verein *Coexister* gegründet; nächstes Treffen an diesem Dienstag; Einladung zur Interreligiösen Schnitzeljagd am 30.06.
- AK Diversity: Sprecher*innen Emad und Christina, Gender Workshop in diesem Semester; Beschäftigung mit der Entscheidung des Vatikans gegen die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare; Treffen immer am letzten Donnerstag im Monat
- Frauen-Empowerment Gruppe: geschlossene Gruppe, geleitet von Juliane
- KAAD (Katholischer Akademischer Austauschdienst): trifft sich normalerweise 1-2 Mal im Semester; Stipendiat*innen, die in Berlin studieren

- Cusanuswerk: große Gruppe in Berlin, ist der KSG verbunden
- Bericht aus dem Semester
 - Gottesdienste waren bis vor kurzem digital
 - Fahrt nach Zinnowitz konnte leider nicht stattfinden
 - Online-Gemeindeabende
 - Viele Online-Spieleabende
 - Ausblick: Ökumenischer Semesterabschluss am 15.07.
- Kurze Vorstellung der Hauptamtlichen
- Einwurf von Gianna: am 13.06. um 18 Uhr wird Studierendenpfarrerin der ESG verabschiedet (in der ESG)
- Vertrauensstudent*innen Paola & Alex
- Finanzen (Fernando): Vorstellung der aktuellen Finanzen; Budget für 2022 wird noch beschlossen; bald einige Renovierungsarbeiten, die Geld kosten werden
- Ministranten (Vinzent): Wunsch nach weiblichen Ministrantinnen; Ministranten-Workshop oder Ausflug in der Zukunft wären möglich
- Frage zu den Finanzen: Was passiert mit dem Geld, was wir nicht verbraucht haben, können wir das im nächsten Jahr verwenden? Antwort: Ja, können wir verwenden.
-

4. Semesterthema (moderiert von Will)

- Vorschläge
 - Erholung/ Recovery
 - Reisen/ Journey
 - Zuversicht/ Confidence
 - Kraft/ Power
 - Gemeinschaft/ Community
 - Children of God
 - Wahrheit/ Truth
 - Weltkirche
 - Reisen mit Gott
 - Prima Klima?
- Erste Abstimmung mit Punkten (jede*r hat zwei Stimmen)
- Top 3:
 - Wahrheit: 7 Stimmen
 - Zuversicht: 11 Stimmen
 - Children of God: 18 Stimmen → neues Semesterthema
- Einladung zum Programmworkshop am 20.06., nach dem Gottesdienst

5. Semesterkollekte

- Vorschlag von Wil: Life giving Forest e. V., Unterstützung von Menschen mit Behinderung auf den Philippinen, Kombination von Umweltschutz & Bildung, Infos auf life-giving-forest.org
- Keine weiteren Vorschläge
- Abstimmung: 25 Stimmen dafür → einstimmig angenommen

6. Anträge

Antrag 1: Zur Umsetzung gendergerechter Sprache in offiziellen Dokumenten der Gemeinde ab dem Wintersemester 2021/22 (vom Arbeitskreis Diversity)

- Wil stellt den Antrag vor und begründet ihn
- Frage: Was genau/ welche Veränderungen bedeutet der Antrag?
Antwort: Erläuterung gendergerechte Sprache (z. B. Studentinnen und Studenten, Studierende, Student*innen, ...), die konkrete Form des Genders soll nicht festgeschrieben werden
- Einwand: bitte lange Form/ ganze Wörter ausschreiben, nicht mit Sternchen gendern
- Betonung: es geht um das Bemühen, gendergerechte Sprache umzusetzen, nicht darum, eine konkrete Form des Genders vorzuschreiben
- Abstimmung: 19 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen
→ Der Antrag ist angenommen

Antrag 2: Zur Ergänzung des Code of Conducts (von P. Max)

- P. Max stellt den Antrag vor und begründet ihn
- Anmerkungen und Einwände:
 - Frage: Wie ist das Alter derjenigen festgelegt, die zur KSG gehören können?
Antwort: es gibt keine strikte Festlegung; grundsätzlich: alle, die studieren oder in etwa in diesem Alter sind; es wird auf den Einzelfall geschaut
 - Frage: Wer entscheidet darüber, wer dazugehört?
 - Es geht nicht darum, Menschen auszuschließen, sondern die Zielgruppe klar zu formulieren
 - Formale Änderungen: „Vergleichen“ klein und Leerzeichen zwischen Paragraphenzeichen und Nummern
 - Es geht darum, dass es nicht als Diskriminierung verstanden werden soll, wenn Menschen, die langsam aus der Gemeinde herausgewachsen sind, darauf angesprochen werden, sich eine neue, geeignetere Gemeinde zu suchen; die KSG ist für einen bestimmten Lebensabschnitt und nicht für die Dauer gedacht
 - Abstimmung: 14 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 6 Enthaltungen
→ Antrag ist angenommen

Antrag 3: Segnung der Liebe (von AK Diversity)

- Christina stellt den Antrag vor und begründet ihn.
- Anmerkungen und Einwände:
 - Einzelne begrüßen den Antrag
 - Der Antrag darf nicht sein, weil wir uns damit gegen die Lehre des Vatikans stellen.
 - Kritik am ausgewählten Bibelzitat. Das Befolgen der Gebote im Kontext der Liebe ist bei Johannes das eigentlich Zentrale. Der Antrag ist antivatikanisch und antibiblich.
 - Gegenrede: der Vatikan hat eine besondere Stellung innerhalb der Kirche, aber sie ist nicht allein die Kirche. Es gibt unterschiedliche Meinungen. Die Bibel darf nicht wörtlich genommen werden, sondern muss in ihrem Entstehungskontext interpretiert und der Moderne angepasst werden.
 - Der Vatikan kann falsche Entscheidungen treffen.
 - We want the love of homosexuals to grow and not their sins. Das ist was der Antrag will.
 - Widersprüchlichkeit im Text: Segnung und Willkommenskultur sollten kein Widerspruch sein
 - Zweiter Widerspruch: die Liebe Jesu hat nichts mit der sexuellen Liebe zu tun
 - Achtsame und partnerschaftliche Liebe sind unterstützenswert. Das christliche Kerngebot ist Liebe. Gleichzeitig sollten Sakramente nicht politisch aufgeladen werden.
 - Es ist fahrlässig, Stellen in der Bibel, die Homosexualität kritisch bewerten, nicht historisch-kritisch zu bewerten
 - Bei der Haltung, dass Homosexualität Sünde sei, fehlt die Empathie. Wir wissen nicht, was Gott will
 - Segnung ist kein Sakrament, daher veränderbar
 - Liebe = Zweck der Ehe partnerschaftliche Liebe und Fortpflanzung. Ersteres ist bei vielen homosexuellen Paaren gegeben und daher steht der Segnung nichts im Weg.
 - Wir können kein historisches Verständnis von Ehe auf heute übertragen. Die Frage ist, was würde Jesus heute dazu sagen.
 - Die Kirche Gottes ist keine Demokratie, sondern die Kirche Jesu. Er hat klare Regeln eingesetzt. Wir sind Katholiken, keine Protestanten. Die Kirche ist die Säule der Wahrheit.
 - Es gibt Leute, die sich nicht sicher sind und mal der einen und mal der anderen Meinung anschließen
 - Bitte den Satz „Homosexualität als Sünde“ zu streichen, denn so sehe die Kirche das nicht
 - Christina betont, dass es einerseits um ein generelles Willkommenheißen geht, das lehnt auch ab, Homosexualität als Sünde zu bezeichnen und queerfeindlich

zu sein. Es geht darum, gegen Queerfeindlichkeit zu sein. Es geht nicht nur um den Segen.

- Sich dem Antrag anzuschließen, heißt sich gegen die offizielle Kirche zu stellen
- Den Antrag anzunehmen heißt nicht, dass der Dialog über das Thema beendet ist

Abstimmung:

Ja Stimmen: 15 Nein Stimmen: 2 Enthaltungen: 3

Der Antrag ist angenommen.

7. Schluss

- Miguel und Maria danken allen für die Teilnahme
- P. Max dankt Maria und Miguel für die Moderation

Schlussegens von P. Max

Ende: 22:05 Uhr

**Antrag an die Gemeindeversammlung vom 30.5.2021
zur Umsetzung der Gendergerechten Sprache in offiziellen Dokumenten der Gemeinde ab
Wintersemester 2021-2022**

Die Gemeindeversammlung möge beschließen, dass:

- a. Gendergerechte Sprache in offiziellen Dokumenten der Gemeinde ab Wintersemester 2021-2022 berücksichtigt und umgesetzt.*

Erläuterung:

Mit der Umsetzung der Gendergerechten Sprache in unseren offiziellen Dokumenten bekennen wir uns ausdrücklich zur Gleichberechtigung und Empowerment der Frauen nicht nur in unserer Gemeinde sondern auch in unserer Kirche.

Arbeitskreis Diversity

Christina Bartholomé
Emad Ramzanalinia siad
Margarete Block
Paola Pomioli
Wilfred Josue

Antrag von P. Max Cappabianca OP an die Gemeindeversammlung vom 30.5.2021 zur Ergänzung des Code of Conduct.

Die Gemeindeversammlung möge beschließen:

Der Code of Conduct wird um die im Anhang des Antrags rot dargestellte Passage ergänzt.

Begründung:

Durch die Erweiterung wird präzisiert, an wen sich die Angebote der KSG richten und evtl. Beschränkungen des Teilnehmendenkreis einzelner Veranstaltungen begründet. Es geht um die Ermöglichung von Safe spaces, in denen bestimmte Zielgruppen sich geschützt vor möglichen Diskriminierungserfahrungen austauschen können.

Verhaltenskodex gegen alle Formen von Rassismus, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in der Katholischen Studierendengemeinde (KSG) Edith Stein Berlin (Stand 24.5.2020) <i>(beschlossen von der Gemeindeversammlung am 12.01.2020, mit Ergänzungen beschlossen von der Gemeindeversammlung am 24.5.2020)</i> Wir, die Katholischen Studierendengemeinde (KSG) Edith Stein Berlin, bekennen es als unsere Aufgabe, allen Mitgliedern unserer Gemeinde ein sicheres, respektvolles und integratives Umfeld zu bieten. Wir tolerieren nachdrücklich keine Form von Rassismus, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in unseren Räumen und im Internet. Aus diesem Grund erstellen wir diesen Verhaltenskodex.	Verhaltenskodex gegen alle Formen von Rassismus, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in der Katholischen Studierendengemeinde (KSG) Edith Stein Berlin (Stand 24.5.2020) <i>(beschlossen von der Gemeindeversammlung (GV) am 12.01.2020, mit Ergänzungen erneut beschlossen von der GV am 24.5.2020, erweitert durch Beschluss der GV am 30.5.2021)</i> Wir, die Katholischen Studierendengemeinde (KSG) Edith Stein Berlin, bekennen es als unsere Aufgabe, allen Mitgliedern unserer Gemeinde ein sicheres, respektvolles und integratives Umfeld zu bieten. Wir tolerieren nachdrücklich keine Form von Rassismus, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in unseren Räumen und im Internet. Aus diesem Grund erstellen wir diesen Verhaltenskodex. I. Zielgruppe Die Angebote der KSG Berlin richtet sich an Studierende und andere Angehörige der Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen Berlins (Vgl. Satzung §1, Statut §2). Sie haben daher ein
---	--

	zielgruppenspezifisches Profil, das den Kreis der Teilnehmenden für die jeweiligen Aktivitäten bestimmt. Für einzelne Aktivitäten der KSG Berlin kann die Gruppe der Teilnehmenden ausdrücklich beschränkt werden, wenn es sich aus der Thematik oder anderen Gründen nahelegt. Ziel ist es, den Teilnehmenden „Safe Spaces“ zu eröffnen. Diese Beschränkungen werden transparent kommuniziert.
I. Umfang Alle Mitglieder unserer Community online und offline müssen diesen Verhaltenskodex einhalten. Für die Zwecke dieses Verhaltenskodex sind Mitglieder definiert als: - Mitglieder offline - Personen, die an einer offiziellen oder spontanen Aktivität der Gemeinde in Berlin oder einer anderen Stadt oder einem anderen Ort teilnehmen. - Mitglieder online – Follower*innen und Abonent*innen der Social-Media-Kanäle, der Website und des Online-Newsletters der Gemeinde. Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Mitglieder der Community online und offline: - während jeglicher Aktivitäten in der Gemeinde, wie z. B., aber nicht beschränkt auf, Messen, Gebete, Themenabende, Kochzeiten, Abendessen, Partys, Exkursionen, Exerzitien, Transit von einem Ort zum nächsten, Sitzungen, Versammlungen und Planungen	II. Umfang Alle Mitglieder unserer Community online und offline müssen diesen Verhaltenskodex einhalten. Für die Zwecke dieses Verhaltenskodex sind Mitglieder definiert als: - Mitglieder offline - Personen, die an einer offiziellen oder spontanen Aktivität der Gemeinde in Berlin oder einer anderen Stadt oder einem anderen Ort teilnehmen. - Mitglieder online – Follower*innen und Abonent*innen der Social-Media-Kanäle, der Website und des Online-Newsletters der Gemeinde. Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Mitglieder der Community online und offline: - während jeglicher Aktivitäten in der Gemeinde, wie z. B., aber nicht beschränkt auf, Messen, Gebete, Themenabende, Kochzeiten, Abendessen, Partys, Exkursionen, Exerzitien, Transit von einem Ort zum nächsten, Sitzungen, Versammlungen und Planungen

innerhalb der Räume der KSG oder in einem anderen Ort - während des Nachrichtenaustauschs auf Social-Media-Kanälen, E-Mails und / oder Nachrichten mithilfe von Apps II. Verhaltensstandards Alle Mitglieder sind dafür verantwortlich, ein sicheres, respektvolles und integratives Umfeld zu fördern, indem sie: 1. alle Mitglieder und Gäste mit Würde, Höflichkeit und Respekt behandeln 2. die kulturellen, ethnischen, religiösen, geschlechtsspezifischen und sexuellen Unterschiede respektieren 3. sich jederzeit freundlich, fair und höflich verhalten 4. Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex, sei es gegen sie oder eine andere Person, unverzüglich dem Vertrauenspersonen oder einem Mitglied des Gemeinderats oder dem / der hauptamtlichen Gemeindeleiter/in zu melden 5. Wahrung der Vertraulichkeit, wenn Beschwerden eingereicht und / oder untersucht werden III. Inakzeptables Verhalten Mitglieder unserer Community dürfen nicht:	innerhalb der Räume der KSG oder in einem anderen Ort - während des Nachrichtenaustauschs auf Social-Media-Kanälen, E-Mails und / oder Nachrichten mithilfe von Apps III. Verhaltensstandards Alle Mitglieder sind dafür verantwortlich, ein sicheres, respektvolles und integratives Umfeld zu fördern, indem sie: 6. alle Mitglieder und Gäste mit Würde, Höflichkeit und Respekt behandeln 7. die kulturellen, ethnischen, religiösen, geschlechtsspezifischen und sexuellen Unterschiede respektieren 8. sich jederzeit freundlich, fair und höflich verhalten 9. Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex, sei es gegen sie oder eine andere Person, unverzüglich dem Vertrauenspersonen oder einem Mitglied des Gemeinderats oder dem / der hauptamtlichen Gemeindeleiter/in zu melden 10. Wahrung der Vertraulichkeit, wenn Beschwerden eingereicht und / oder untersucht werden IV. Inakzeptables Verhalten Mitglieder unserer Community dürfen nicht:
---	--

a) eine Person oder Personen direkt oder indirekt diskriminieren¹ oder in Worten und / oder Taten ungünstig behandeln oder angreifen, wegen ihrer / ihres: • Rasse • Ethnizität • Alters • Physikalischen Eigenschaften • Behinderung • Sexuellen Orientierung • Geschlechts • Familienstands • Beziehungsstatus • Schwangerschaft • Elterlichen Status • Familienpflichten • Politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit • Politischen Aktivitäten • Religiösen Glauben oder Zugehörigkeit • Religiösen Tätigkeit • Irrelevanten Strafregisters • Nicht relevanten Krankenakte • Assoziation mit einer Person, von der angenommen wird, dass sie eines dieser Merkmale aufweist • Anderen persönlichen Merkmalen	i) eine Person oder Personen direkt oder indirekt diskriminieren² oder in Worten und / oder Taten ungünstig behandeln oder angreifen, wegen ihrer / ihres: • Rasse • Ethnizität • Alters • Physikalischen Eigenschaften • Behinderung • Sexuellen Orientierung • Geschlechts • Familienstands • Beziehungsstatus • Schwangerschaft • Elterlichen Status • Familienpflichten • Politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit • Politischen Aktivitäten • Religiösen Glauben oder Zugehörigkeit • Religiösen Tätigkeit • Irrelevanten Strafregisters • Nicht relevanten Krankenakte • Assoziation mit einer Person, von der angenommen wird, dass sie eines dieser Merkmale aufweist • Anderen persönlichen Merkmalen
---	---

¹ Direkte Diskriminierung findet statt, wenn eine Person eine andere Person behandelt, auf der Grundlage eines Attributs oder eine Eigenschaft, weniger günstig als eine Person ohne das Attribut oder die Eigenschaft. Indirekte Diskriminierung liegt vor, wenn eine Person eine Bedingung, Anforderung oder Praxis auferlegt, die unvernünftig ist oder ein Mitglied einer Gruppe benachteiligt, die ein Attribut auf der Grundlage der oben genannten Kategorien teilt oder von denen angenommen wird, dass sie es teilt. Indirekte Diskriminierung kann auch auftreten, wenn Gruppen oder Einzelpersonen als gleich behandelt werden, obwohl sie unterschiedlich sind. Wenn Unterschiede nicht berücksichtigt werden, kann eine Gruppe oder Einzelperson auf Kosten der anderen profitieren.

² Direkte Diskriminierung findet statt, wenn eine Person eine andere Person behandelt, auf der Grundlage eines Attributs oder eine Eigenschaft, weniger günstig als eine Person ohne das Attribut oder die Eigenschaft. Indirekte Diskriminierung liegt vor, wenn eine Person eine Bedingung, Anforderung oder Praxis auferlegt, die unvernünftig ist oder ein Mitglied einer Gruppe benachteiligt, die ein Attribut auf der Grundlage der oben genannten Kategorien teilt oder von denen angenommen wird, dass sie es teilt. Indirekte Diskriminierung kann auch auftreten, wenn Gruppen oder Einzelpersonen als gleich behandelt werden, obwohl sie unterschiedlich sind. Wenn Unterschiede nicht berücksichtigt werden, kann eine Gruppe oder Einzelperson auf Kosten der anderen profitieren.

- b) eine andere Person (mündlich, physisch oder schriftliche auf Papier oder online) missbrauchen oder von Missbrauch androhen
- c) eine andere Person einschüchtern, bedrohen oder belästigen
- d) eine andere Person körperlich oder sexuell angreifen
- e) eine andere Person sexuell mit unerwünschtem oder ungebetenem Verhalten belästigen
- f) eine andere Person schikanieren, isolieren oder demütigen
- g) Jemanden zu opfern, ungerecht zu behandeln oder zu bedrohen, weil er/sie eine Beschwerde erhoben hat oder Zeuge einer Untersuchung ist
- h) sich unkorrekt oder unethisch verhalten

IV. Konsequenzen

Ein Verstoß gegen diesen Verhaltenskodex wird folgendermaßen geahndet:

- a) Eine erste Mahnung der Vertrauensperson, dreier Gemeinderatsmitglieder oder des/der hauptamtlichen Gemeindeleiters/-leiterin.
- b) Vorübergehende Aussetzung der Teilnahme an Gemeindeaktivitäten und / oder vorübergehende Sperrung von Social Media-Kanälen der Gemeinde. Über die Einzelheiten der Aussetzung oder die Aufhebung der Aussetzung entscheidet die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates. Bei Stimmengleichheit im

- j) eine andere Person (mündlich, physisch oder schriftliche auf Papier oder online) missbrauchen oder von Missbrauch androhen
- k) eine andere Person einschüchtern, bedrohen oder belästigen
- l) eine andere Person körperlich oder sexuell angreifen
- m) eine andere Person sexuell mit unerwünschtem oder ungebetenem Verhalten belästigen
- n) eine andere Person schikanieren, isolieren oder demütigen
- o) Jemanden zu opfern, ungerecht zu behandeln oder zu bedrohen, weil er/sie eine Beschwerde erhoben hat oder Zeuge einer Untersuchung ist
- p) sich unkorrekt oder unethisch verhalten

V. Konsequenzen

Ein Verstoß gegen diesen Verhaltenskodex wird folgendermaßen geahndet:

- e) Eine erste Mahnung der Vertrauensperson, dreier Gemeinderatsmitglieder oder des/der hauptamtlichen Gemeindeleiters/-leiterin.
- f) Vorübergehende Aussetzung der Teilnahme an Gemeindeaktivitäten und / oder vorübergehende Sperrung von Social Media-Kanälen der Gemeinde. Über die Einzelheiten der Aussetzung oder die Aufhebung der Aussetzung entscheidet die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates. Bei Stimmengleichheit im

Gemeinderat entscheidet der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin endgültig über die vorübergehende Suspendierung. c) Dauerhaftes Verbot der Teilnahme an allen unseren Aktivitäten und / oder unserer Social-Media-Kanäle. Die Einzelheiten des dauerhaften Verbots oder, falls jemals das Verbot aufgehoben werden soll, werden von der Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates festgelegt. Bei Stimmengleichheit im Gemeinderat entscheidet der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin endgültig über das dauerhafte Verbot. d) und / oder, wenn der Verstoß krimineller Natur ist, muss der Verstoß bei der Polizei gemeldet werden. Bei schweren Verstößen kann der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin von seinem/ ihrem Hausrecht Gebrauch machen.	Gemeinderat entscheidet der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin endgültig über die vorübergehende Suspendierung. g) Dauerhaftes Verbot der Teilnahme an allen unseren Aktivitäten und / oder unserer Social-Media-Kanäle. Die Einzelheiten des dauerhaften Verbots oder, falls jemals das Verbot aufgehoben werden soll, werden von der Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates festgelegt. Bei Stimmengleichheit im Gemeinderat entscheidet der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin endgültig über das dauerhafte Verbot. h) und / oder, wenn der Verstoß krimineller Natur ist, muss der Verstoß bei der Polizei gemeldet werden. Bei schweren Verstößen kann der/die hauptamtliche Gemeindeleiter/-leiterin von seinem/ ihrem Hausrecht Gebrauch machen.
---	---

Antrag an die Gemeindeversammlung vom 30.05.2021

Die Gemeindeversammlung möge beschließen, das folgende Statement vom Arbeitskreis Diversity anzunehmen, zu veröffentlichen und umzusetzen.

Segnung der Liebe

Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. (1 Joh. 4,19)

Wir, die Katholische Studierendengemeinde Edith Stein Berlin, lehnen die Entscheidung der Glaubenskongregation bezüglich der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ab. Die Frage "Hat die Kirche die Vollmacht, Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts zu segnen?" wurde in einem Schreiben vom 15.03.2021 mit einem eindeutigen "Nein" beantwortet. Diese Antwort und ihre Begründung halten wir für realitätsfern, ausgrenzend und verletzend.

In unserer Gemeinde sind alle Gläubigen, ungeachtet ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung, willkommen. Homosexualität als Sünde zu bezeichnen, heißt auch, Gottes Schöpfung nicht anzunehmen. Gott ist die Liebe und Jesus hat uns gelehrt einander zu lieben, so wie er uns liebt. Wir sind überzeugt: einvernehmliche Liebe kann niemals Sünde sein. Daher sehen wir es auch als unsere Pflicht, allen Formen von Queer-Feindlichkeit entgegenzutreten und appellieren an einen offenen Dialog über die Sexualmoral der Kirche.

Kirche ist nicht nur der Vatikan, sondern wir Gläubigen bilden und gestalten sie gemeinsam. Wir wollen keine Kirche, die Grenzen errichtet, sondern eine, die für Verständnis, Akzeptanz und Vielfalt steht. Wir wünschen uns eine Kirche, in der sich alle Mitglieder* der LGBTQIA+-Community willkommen und ernst genommen fühlen können. In unserer Gemeinde wollen wir ihnen einen Safe Space bieten.

Bei uns werden alle Paare gesegnet. Liebe ist Liebe, und sie sollte gesegnet werden dürfen, damit sie wächst.

Arbeitskreis Diversity

Christina Bartholomé

Emad Ramzanalinia siad

Margarete Block

Paola Pomioli

Wilfred Josue